

R562

3 Akte, 6w, 4m Rollen, 1 Bild, ca. 120 Minute
erschienen im Reinehr - Verlag

Kurt und Rolf geraten bei ihrer Geschäftsreise in Polen in die Hände von Kinga und Blanka und kommen nach einer Schlägerei verspätet nach Hause zu ihren Frauen, Lisa und Cordula, zurück. Opa Ludwig sitzt im Rollstuhl, trinkt ab und zu einen Schnaps und wird von der Nachbarin Hilda nicht ohne Hintergedanken betreut. Als Rolf, der Sohn von Kurt und Lisa, auf Eva trifft, weiß er nicht, dass sie hinter Kinga und Blanka her ist und sich massagetechnisch auf ihn einstellen will. Als Kinga und Blanka plötzlich bei Kurt auftauchen, um die Männer zu erpressen, dreht sich das Beziehungskarussell. Kurt und Rolf versuchen verzweifelt, ihre Haut zu retten. Doch die Schlinge um ihren Hals zieht sich immer enger zu. Ein Stück vollgepackt mit Wortwitz und Situationskomik.

Liebesgrüße aus Polen

Inhalt

Kurt und Rolf geraten bei ihrer Geschäftsreise in Polen in die Hände von Kinga und Blanka und kommen nach einer Schlägerei verspätet nach Hause zu ihren Frauen, Lisa und Cordula, zurück. Opa Ludwig sitzt im Rollstuhl, trinkt ab und zu einen Schnaps und wird von der Nachbarin Hilda nicht ohne Hintergedanken betreut. Als Rolf, der Sohn von Kurt und Lisa, auf Eva trifft, weiß er nicht, dass sie hinter Kinga und Blanka her ist und sich massagetechnisch auf ihn einstellen will. Als Kinga und Blanka plötzlich bei Kurt auftauchen, um die Männer zu erpressen, dreht sich das Beziehungskarussell. Kurt und Rolf versuchen verzweifelt, ihre Haut zu retten. Doch die Schlinge um ihren Hals zieht sich immer enger zu.

Personen

Kurt..... Ehemann
Lisa..... seine Frau
Rolf..... ihr Sohn
Horst..... Ehemann
Cordula..... seine Frau
Ludwig..... Opa
Hilda..... Nachbarin
Kinga..... Bardame
Blanka..... Bardame
Eva..... Polizistin

Spielzeit ca. 120 Minute

Bühnenbild

Modernes Wohnzimmer mit Tisch, Stühlen, Schrank mit zwei Türen, Schränkchen und Schaukelstuhl oder Sessel für Opa – später auch noch ein Rollator. Links geht es nach draußen, hinten in die Küche und rechts in die Privaträume.

1. Akt

1. Auftritt

Ludwig, Lisa, Rolf

Lisa, Rolf tragen Ludwig von rechts herein. *Lisa, Rolf in Alltagskleidung, Ludwig in einem uralten Trainingsanzug, Pantoffeln.*

Lisa zu Rolf: Setzen wir ihn in den Schaukelstuhl. Da kann er nichts kaputt machen.

Rolf: Opa, gleich kommt die weiche Landung. Du kannst schon mal die Landeklappen ausfahren.

Ludwig: Vorsicht! Ich habe Glasknochen und instabiles Bindegewebe.

Lisa: Ja, wir wissen Bescheid. Und eine nicht operable Unterfunktion der Durstdrüse. *Sie lassen ihn in den Schaukelstuhl fallen.*

Ludwig: Au! Au! Wollt ihr mich wieder umbringen?

Rolf: Opa, ein wenig Schwund ist immer.

Lisa: Du hast drei Epidemien überstanden und letzte Woche die Chappi - Dose problemlos verdaut.

Rolf: Opa, man isst doch kein Hundefutter. Davon wird man läufig.

Ludwig: Ich habe meine Brille nicht gefunden und dachte, es wäre Rindergulasch. Wenn man sich hier nicht selbst versorgt, verhungert man.

Lisa: Hast du schon jemals hungern müssen?

Ludwig: Aber dürsten. Das steht schon in der Bibel. Der Mensch lebt nicht vom Schinkenbrot allein.

Rolf: Darum hat ja auch Jesus Wasser zu Wein verwandelt.

Ludwig: Ja, im Himmel weiß man was gut ist. Die trinken keinen Ranzenaufbläher.

Lisa: Dann schau nur zu, dass du bald dahin kommst.

Ludwig: Oh, ich glaube, mein Zahnweh fängt wieder an. *Greift sich an die Wange.*

Rolf: Du hast doch ein Gebiss.

Ludwig: Hast du Depp noch nie etwas von Phantomschmerzen gehört? Dir müsste eigentlich den ganzen Tag das Hirn wehtun.

Lisa: Rolf, hole in der Küche das Zwiebelsäckchen. Ich habe es angewärmt.

Ludwig: Warmes Bier wäre wahrscheinlich besser. Das heilt gleichzeitig den Magen.

Rolf: Kalt abduschen soll sehr gesund sein bei Ü70. *Hinten ab.*

Lisa bindet ihm ein Kopftuch um und macht oben den Knoten: So, damit dir das Hirn nicht aus dem Kopf fällt.

Rolf mit einem Tuchsäckchen, tut so, wie wenn es sehr heiß wäre: Da ist das Wundermittel gegen Phantomschmerzen.

Lisa: Welche Wange, Opa?

Ludwig: Rechts natürlich. Rechts habe ich bei dem Chappi - Essen auf einen Knochen gebissen. Das habe ich dir schon fünfundzwanzigmal gesagt, Lisa.

Lisa *hält das Tuch etwas weg:* Rolf, steck es rein. *Rolf tut es.*

Ludwig *schreit:* Aaaaah, ist das heiß. Wollt ihr mich verbrennen?

Rolf: Opa, wir können nicht warten bis du verwelkst. *Lacht.*

Lisa: Das muss heiß sein, sonst hilft es nicht. – Rolf, du gehst einkaufen. Korb und Zettel liegen schon im Auto. Und ich muss mich um die Betten kümmern. *Schnell rechts ab.*

Ludwig: Oh, ist das heiß. Das tut weh.

Rolf: Spürst du noch deine Phantomschmerzen?

Ludwig: Natürlich nicht. Die Schmerzen von dem Säckchen ...

Rolf: Siehst du, es hilft schon. *Links ab.*

Ludwig: Wenn ich noch laufen könnte, würde ich dir den Hintern stramm ziehen. Oh, ist das heiß. Aber riechen tut es nicht schlecht. *Holt einen Flachmann aus der Hose:* Von innen muss man auch noch desinfizieren. *Trinkt ihn leer.*

2. Auftritt

Ludwig, Hilda

Hilda *von links:* Grüß dich, Ludwig. Lebst du noch oder riechst du schon?

Ludwig: Tag, Hilda. Das ist das Zwiebelsäckchen. Ich habe mörderische Zahnschmerzen.

Hilda: Ja, bei Männern tut immer etwas weh bevor sie spontan sterben.

Ludwig: Ja, vor allem, wenn man verheiratet ist. Da bekommt man so einen Druck auf das Zwerchfell und dadurch werden die innen liegenden Trinkorgane geschädigt und ...

Hilda: Hör doch auf. Bei euch hat der liebe Gott schon bei der Erschaffung eine Sollbruchstelle eingebaut.

Ludwig: Ja, und aus dem Ersatzteil hat er die Frau erschaffen.

Hilda: Ludwig, lieber ein Moped, das fährt, als einen Porsche bei dem der Vergaser abgesoffen ist.

Ludwig: Als ich noch fit war, sind mir die Frauen nachgelaufen wie die Hühner dem Gockel. Wenn ich gekräht habe, haben sich deren Unterröcke elektrisch aufgeladen.

Hilda: Ich kann mich noch erinnern. Dabei bist du bei der Jolanta Lappentaucher in die Jauchegrube gefallen. Du hast vier Wochen gestunken wie ...

Ludwig: Hilda Setze! Es war Nacht und die blöde Kuh hat sich hinter den Misthaufen gestellt. Damit ich sie schneller finde, hat sie gesagt.

Hilda: Die hat dich doch hoch genommen. Jeder im Dorf hat gewusst, dass sie mit dem Bärenwirt verbandelt war.

Ludwig: Ich nicht. Und dabei habe ich ihr noch Komplimente gemacht. Ich habe ihr gesagt: Auch wenn du hinter dem Misthaufe stehst, kann ich dich noch riechen.

Hilda: Männer und Komplimente. Mein Mann hat immer gesagt: Wenn die Sonne sich verfinstert, stehst du davor.

Ludwig: Naja, der Hellste war dein Gerhard nicht. Der hat auch behauptet, Frauen stammen von einem anderen Planeten.

Hilda: Alle Männer sind gleich. Gestern war ich mit Hunger – Hugo beim Tanz der eingefrorenen Herzen. Der hat mir ein schönes Kompliment gemacht.

Ludwig: Mit dem Pfandflaschendesigner?

Hilda: Genau. Er hat gesagt, dafür dass ich so schlecht rieche, schwitze ich relativ wenig.

Ludwig: Was willst du eigentlich hier?

Hilda: Ich? Ich wollte nur mal schauen, ob Kurt und Horst schon zurück sind aus Polen.

Ludwig: Heute kommen sie wahrscheinlich. Ihr geplanter Rückflug vorgestern ist angeblich ausgefallen. Das Flugzeug wurde geklaut.

Hilda: So, so. Männer lügen schlecht. Da steckt bestimmt ein Weibsbild dahinter.

Ludwig: Du meinst, Frauen haben das Flugzeug geklaut?

Hilda: Ludwig, deine Nadeln an der Tanne sind auch schon fast alle abgefallen. Ich komme später nochmal vorbei.

Ludwig: Was ich dich schon immer fragen wollte. Hast du keine Lust nochmals zu heiraten? *Richtet sich, lächelt breit.*

Hilda: Ludwig, Frauen sind wenig bereit, ein totes Pferd zu reiten, auch wenn es noch manchmal zuckt. Bis später. *Links ab.*

Ludwig ruft ihr nach: Auch ein alter Gaul kann noch die Stalltür eintreten. Habe ich einen Durst. *Ruft: Lisa!*

3. Auftritt

Ludwig, Cordula, Lisa

Cordula von links, etwas aufgehübscht: Lisa, bist du da? Oh, hallo, Ludwig.

Betrachtet ihn: Hast du die Vogelgrippe?

Ludwig: Cordula, ich habe Zahnschmerzen und bin hormonell unterzuckert.

Cordula: Das hatte mein Opa auch. Zwei Tage später war er tot. Wo ist denn Lisa?

Ludwig: Frauen! Kein Mitgefühl. Lisa macht die Betten. *Sarkastisch:* Wahrscheinlich bügelt sie für mich schon das Leichentuch.

Cordula: Das glaube ich nicht. Du wirst sicher verbrannt.

Lisa von rechts: So, jetzt muss ich noch Opa trocken legen, dann ... Oh, Cordula!

Cordula: Grüß dich. Hast du schon gehört, wann unsere Männer aus Polen zurückkommen?

Lisa schaut auf die Uhr: Die müsstest schon gelandet sein. *Ironisch:* Falls das Flugzeug nicht wieder geklaut wurde.

Cordula: Glaubst du die Geschichte?

Lisa: Männern darfst du nur das glauben, was sie nicht sagen. Die lügen sogar, wenn sie schweigen.

Ludwig: Genau! Das Schweigen der Lämmer.

Cordula: Wenn mein Horst kommt, werde ich ihn erst mal ins Kreuzverhör nehmen. Wenn er lügt, stottert er immer.

Lisa: Und mein Kurt zwinkert immer mit dem rechten Auge. Allerdings erst seit wir verheiratet sind.

Ludwig: Das sind Versager! Wenn ich gezwungen war zu lügen, haben sich bei meiner Frau die Stützstrümpfe aus den Strapsen gesprengt.

Cordula: Die werden doch nichts mit anderen anstößigen Frauen angefangen haben?

Lisa: Männer sind genetische Allesverwerter. Obwohl, Kurt will abends sein Bier und seine Ruhe.

Cordula: Horst würde nie eine andere Frau ansprechen. Dazu fehlt ihm das Saufavirus.

Ludwig: Das heißt Savoir - vivre.

Cordula: Sag ich doch. Neulich habe ich zu ihm gesagt, du könntest mir auch mal wieder sagen, dass du mich liebst.

Lisa: Ja, die berühmten drei Worte, die eine Frau gerne hört.

Ludwig: Ist Essen fertig?

Cordula: Er hat gesagt: Dass ich dich liebe, habe ich dir bei der Hochzeit gesagt. Wenn sich etwas daran ändert, melde ich mich.

Lisa: Wenn sie anfangen, lange Unterhosen anzuziehen, weißt du, das Sexualorgan hat sich in die Gurgel verlagert.

Cordula: Wir haben auch nur noch vegetarischen Sex.

Lisa: Wie geht denn das?

Cordula: Nur die Hand da drauf legen, wo kein Fleisch ist.

Lisa: Dann bin ich mal gespannt, welche Märchen sie uns auftischen. Von wegen Geschäftsreise und Produktionsauslagerung nach Polen.

Cordula: Das kann schon stimmen. In Polen kann man billiger produzieren. Und die Polen müssen es dann auch nicht mehr bei uns, uns ausführen.

Lisa: Ich weiß nicht. - Kondome?

Cordula: Wer verhütet, trägt etwas bei zum Umweltschutz.

Lisa: Und wir trinken jetzt zusammen einen Sekt. Ich habe so eine Wut im Bauch. Da kriege ich Durst.

Cordula: Sekt kann ich immer durchgehend trinken. *Beide hinten ab.*

Ludwig: Und was ist mit mir? Wenn meine Durstdrüse nicht ständig befeuchtet wird, löst sich das Gaumenzäpfchen ab. Und wenn mir das in den Hals fällt, erstickte ich.
Es klopft: Herein, wenn es der Getränkehändler ist.

4. Auftritt

Ludwig, Eva, Rolf

Eva von links, Anzug, Mantel, Sonnenbrille: Guten Tag. Bin ich hier richtig bei Bärenklau?

Ludwig: Und wie! Frisch gewaschen und gewickelt.

Eva: Ich suche einen Kurt Bärenklau und einen Horst Rotlauf.

Ludwig: Die sind in Polen und verhüten geschäftlich.

Eva: Nach unseren Informationen müssten die schon zu Hause sein.

Ludwig: Dann hat ihnen der Donald eine Fake- News aufgehängt. Aber Sie könnten mir einen Gefallen tun. In dem Schränkchen da drüben steht meine Überlebensmedizin. Eine durchsichtige Flasche. Könnten Sie mir die mal holen?

Eva: Gern. *Geht zum Schränkchen:* Hier steht nur eine Flasche und da steht Williams drauf.

Ludwig: Das ist sie. So heiße ich. Williams Christ. Da steht mein Name drauf, damit man sie nicht verwechselt. Ich muss da alle Stunde einen Schluck nehmen. Mein Spitzname ist Birne.

Eva gibt sie ihm: Wo sind denn die Ehefrauen der Männer?

Ludwig: Die trinken gerade ihre Männer schön. Wegen der Komplimente. Was wollen Sie eigentlich von uns?

Eva: Geheime Kommandosache.

Ludwig: Ich verstehe. Sie brauchen Kondome.

Rolf *von links mit Einkaufskorb, in dem mehrere Lebensmittel liegen:* So, jetzt können wir nicht mehr verhungern ... Leck mich am abgebundenen Wurstende. Wer hat Sie in unsere Hütte geschwemmt?

Eva: Wer sind Sie? Gehören Sie hier zum Haus?

Rolf *stellt neben Opa den Korb ab:* Rolf Bärenklau. Ich bin hier mausig, äh, hausig. Ich wohne hier.

Eva: Eva Apfel. Ich suche ...

Ludwig: Sie sucht Kondome bei deinem Vater und Horst.

Rolf: Ah, Sie sind die Chefeinkäuferin von der Firma „Drauf und Drüber“. Mein Vater hat mal gesagt, dass Sie kommen. Er müsste eigentlich jeden Moment da sein.

Eva: Ja, äh, eigentlich ...

Rolf: Kein Problem. Sie können gern mit mir ... äh, bei mir ein wenig warten.

Eva: Ja, das, das wäre taktisch gar nicht so schlecht.

Ludwig: Er kann ihnen ja mal ein paar Modelle vorführen.

Rolf: Opa!

Eva: Oh, ich schau mir das gerne mal an.

Rolf: So? Ja, da, da gibt es zum Teil erhebliche Qualitätsunterschiede.

Eva: Worin?

Rolf: Ja, äh, Aussehen, Ausdehnung, Temperaturverträglichkeit ...

Eva: Sie machen mich neugierig.

Ludwig: Wenn es zu heiß wird, brennt der Gummi.

Rolf: Darf ich Sie zu einem Espresso einladen?

Eva: Das wäre sehr nett. Woher kennen Sie sich so gut aus?

Rolf: Mit Espresso?

Eva: Mit der Ware.

Ludwig: Er ist der Vorkoster, äh, der Vortester.

Rolf: Mein Vater hat mir viel beigebracht. Ich bin aber gelernter Masseur.

Eva: Das ist ja interessant. Davon müssen Sie mir unbedingt erzählen.

Rolf: Ich war gerade in Thailand und habe mich weitergebildet.

Eva: Können Sie das auch praktisch umsetzen?

Rolf: Meist liegen die Patienten dabei.

Eva: Oh, ich lege mich auch gern hin, wenn die Voraussetzungen stimmen.

Rolf: Den Espresso habe ich in ein paar Minuten fertig.

Eva: Ich bin gespannt.

Rolf: Ja, bei mir spannt sich auch schon, schon die Voraussetzung. *Beide rechts ab.*

Ludwig: Hoffentlich überspannt er den Bogen nicht. *Öffnet die Flasche, nimmt einen großen Schluck:* Das tut gut. Damit habe ich schon immer verhütet ... gegen die Filzläuse. *Verbirgt die Flasche hinter seinem Rücken, schläft ein, schnarcht leise.*

5. Auftritt

Ludwig, Kurt, Horst

Kurt, Horst *öffnen vorsichtig die linke Tür, kommen dann leise herein. Jeder einen Koffer in der Hand, stellen ihn ab. Kurt hat den Kopf mit einer Binde mit Blutresten verbunden, eine Klappe über dem rechten Auge, humpelt etwas. Horst hat den Kopf mit einer Binde mit Blutresten verbunden, den linken Arm in der Schlinge, humpelt leicht.*

Kurt: Keiner da. Bin ich froh, dass wir wieder zu Hause sind.

Horst: Ich weiß nicht. Oft sieht man es der Hölle nicht an, wann sie ausbricht.

Kurt: Wie konnten wir auch auf diese zwei ausgebufften Weiber hereinfallen?

Horst: Ja, du bist ihr doch fast in den Ausschnitt gefallen.

Kurt: Du darfst gar nichts sagen. Du hast doch an der Bar auf diesen Salzstangen alle unsere Modelle vorgeführt.

Horst: Ich dachte doch, ich mache einen Abschuss, äh, Abschluss.

Kurt: Den haben wir auch gemacht. So schnell hat sich mein Auge noch nie geschlossen.

Horst: Was soll ich sagen? Der Kerl hat mir den Arm ausgekugelt und mich über den Tisch geworfen.

Kurt: Du hast ihm gesagt, er soll sich vorsehen, du kannst Sudoku.

Horst: Aber erst als du gesagt hast, dass wir jetzt eine Exempel exhumieren werden.

Kurt: Daran waren nur diese zwei Weiber schuld. Kinga und Blanka. Bei den Namen hätten wir schon misstrauisch werden sollen.

Horst: Die müssen uns die Brieffaschen und die Ausweise geklaut haben.

Kurt: Und als wir zahlen wollten und nicht konnten, kamen diese zwei Gorillas. Das müssen ihre Zuöffner gewesen sein.

Horst: Zum Glück hat der Kellner aus Deutschland die Botschaft angerufen.

Kurt: Sonst säßen wir jetzt noch in der Zelle. Was sagen wir unseren Frauen?

Horst: Die Wahrheit.

Kurt: Das gibt eine große Leichenfeier.

Horst: Sollen wir lügen?

Kurt: Das merken die nicht. Wir sind überfallen worden als wir vom Flughafen zurück ins Hotel sind. Das Flugzeug wurde ja geklaut. Ich habe noch die Telefonnummer von dem Kellner. Der kann das alles bestätigen. Ich habe ihm 500 Euro dafür versprochen.

Horst: Du bist ein gerissener Hund, Kurt.

Kurt: In dieser femininen Welt kannst du nur überleben, wenn der Wolf wieder in dir erwacht.

Horst: Hast du deshalb so geheult, als der Kerl dir den Vibrator aufs Schienbein gehauen hat?

Kurt: Das war der Sektkübel. Also, alles klar. Wenn unsere Frauen kommen, lügen, lügen, lügen. Und dabei keine Miene verziehen.

Horst: Mein zweiter Name ist Baron von Münchhausen. Ich habe im Kindergarten schon gelogen.

Kurt: Was denn?

Horst: Ich habe der Kindergärtnerin gesagt, ich bin ein Findelkind.

Kurt: Du?

Horst: Ja, der Klapperstorch hat mich beim Anflug verloren und meine Eltern haben mich neben einer toten Ratte gefunden. Die Kindergärtnerin hat mir jeden Tag ein Bonbon gegeben.

Kurt: Das ist alles so verdächtig ruhig hier. Sogar Opa schläft.

Horst: Wahrscheinlich haben sie ihm wieder Schlaftabletten in seinen Schnaps getan. Deine Frau hat es mal meiner Frau erzählt.

Ludwig *schnarcht laut. Tut das immer mal, während sich die andern unterhalten.*

6. Auftritt

Ludwig, Kurt, Horst, Lisa, Cordula

Lisa, Cordula *von hinten, etwas angeheitert:* Hicks, ich glaube, ich schwipse ein wenig.

Cordula: Mir ist so wohlig. Oh, was sehen meine getränkten Augen? Unser männliches Fleisch, hübsch eingepackt.

Lisa: Die sehen aus, wie wenn sie von einer Karawane verloren worden wären.

Kurt: Lisa, ich bin so froh, dass ich wieder zu Hause bin. Du hast mir so gefehlt.

Horst: Cordulala, gib deinem Liebling einen Kuss. *Macht einen Kussmund.*

Lisa: Kurt, warum ist dein, dein linkes Auge zugemauert?

Kurt: Damit ich dich besser sehen kann.

Cordula: Horst, warum liegt dein Arm in einer Sänfte?

Horst: Damit ich dich besser saften kann.

Lisa: Wieso kommt ihr jetzt erst hienieden?

Kurt: Ja, weil das Flugzeug geklaut wurde. In Polen verschwinden über Nacht oft ganze Flughäfen.

Cordula: Ist das stimmig, Horst?

Horst stottert: Wenn, wenn Kurt das sagt, dann, dann stimmt das auch.

Cordula: Du lügst.

Horst stottert: Ich, ich lüge nie, wenn ich nüchtern bin.

Lisa: Komisch, Kurt hat gar nicht mit dem rechten Auge geblinzelt.

Kurt: Was soll das? Wie soll ich mit dem Auge blinzeln, wenn der Rollladen unten ist?

Horst: Wir haben furchtbare Schmerzen und ihr tut so wie wenn wir etwas verbochen hätten.

Lisa: Männer haben immer Dreck am, am, in der Hose.

Kurt: Man hat uns überfallen und ausgeraubt. Sogar den Musterkoffer mit den Kondomen.

Cordula: Wer?

Horst stottert: Zwei riesige Männer. Zwei polnische Mutanten.

Lisa: Und warum?

Kurt: Weil, weil wir zwei Frauen beschützen wollten. Die wurden von diesen polnischen Exorbitanten belästert.

Horst stottert: Genau! Die hatten schon fast nichts mehr an. Da konnte man schon das rohe Fleisch sehen.

Cordula: Bei den polnischen Musikanten?

Kurt: Bei den Frauen. Die haben sich an uns geklammert. Wenn der Ober von der Bar nicht die ...

Lisa: Welcher Ober?

Horst stottert: Der, der Ober. So heißen in Polen die Müllmänner. Die haben gerade vor einer Bar den Müll eingesammelt ...

Kurt: Ja, die kamen uns zu Hilfe und so haben wir überlebt.

Cordula: Und die rohfleischigen Frauen?

Horst stottert: Die auch. Die wurden in der Bar versorgt. Wir in der Ambulanz. Das sind Schmerzen.

Lisa: Habt ihr die Frauen nochmals gefallen, äh, getroffen?

Kurt: Nein. Die haben sich nicht einmal bei uns bedankt. Aber so geht es uns Männern ja immer. Man riskiert sein ärmliches Leben für eine Frau und die Ehefrauen glauben einem nicht einmal.

Lisa: Ich weiß nichtig. Der stottert, aber du zwinkerst nicht.

Kurt *laut:* Was willst du denn immer mit dem blöden Zwinkern? Und Horst stottert, weil, weil sein Kehlkopf bei dem Kuss, äh, bei dem Kampf geprellt wurde.

Horst *stottert:* Genau! Ich wurde verprellt.

Cordula: Wisst ihr wie sich die Damen benennen?

Kurt: Nicht so genau. Ich glaube, meine hieß King Kong oder so ähnlich.

Lisa: Deine?

Kurt: Was? Äh, ja, meine, die ich gerettet habe.

Horst *stottert:* Meine hieß so ähnlich wie Plantage. War vielleicht eine Bananenpflückerin.

Lisa: Und diese Exotanten haben euch das ganze Geld abgenommen?

Kurt: Und die Pässe. Wir sind nur mit Hilfe der deutschen Botschaft überhaupt noch nach Hause gekommen.

Cordula: Habt ihr die Muritaten angezeigt?

Horst *stottert:* Natürlich. Wenn sie die erwischen, müssen wir wahrscheinlich nochmals nach Polen zur Verhandlung.

Lisa: Aber dann fahren wir mit.

Kurt: Unmöglich. Da drüben gibt es noch mehr Musitanten. Und dann werdet ihr auch überfällig.

Cordula: Ihr beschützt uns doch.

Horst: Das ist aber ein Unterschied, ob man die eigene Frau beschützt oder eine attraktive Stangentänzerin.

Lisa: Ah, die Frauen waren also att ..., att ..., ansprechbar?

Kurt: Ach was. Die waren potthässlich. So seht ihr nicht einmal ungeschminkt aus.

Cordula: Woher wisst ihr, dass die an Stangen getankt haben?

Horst *stottert:* Das, das haben uns die Müllmänner gesagt. Die machen in der Bar immer Mittagspause.

Lisa: Männer! Habt ihr die Frauen denn verstanden? Ihr sprecht doch gar kein Polnisch.

Kurt: Kaum. Die sprechen ja nur Deutsch, wenn sie etwas von einem wollen.

Horst stottert: Wir haben uns mit den Händen verständigt. Diese Polinnen sind heiß. Da, da da, da ...

Cordula: Woher willst du das wissen wollen?

Kurt: Er, er musste ja diese Blankenese wieder beleben. Er hatte davon eine Blase auf der Zunge.

Lisa: Und du?

Horst stottert: Er, er hat mit geholfen. Er hat das Blut zurück in den Ausschnitt gepumpt.

Cordula: Horst, wir gehen. Zu Hause werde ich dich mal genauer untersuchen.

Horst stottert: Da wirst du nichts finden. Im Koffer ist nur schmutzige Wäsche. *Nimmt den Koffer. Beide links ab.*

Lisa: Und du kommst mit ins Bad. Da nehmen wir mal deine Augenklöppel ab. Dann erzählst du mir nochmal die ganze spanische Geschichte.

Kurt: Sehr gern, mein Häschen. *Nimmt den Koffer. Beide rechts ab.*

7. Auftritt

Ludwig, Kinga, Blanka

Ludwig kommt zu sich: Wo bin ich? Ich muss eingeschlafen sein. Ich habe geträumt, ich tanze in Polen mit zwei Frauen an einer Stange und schnappe dabei nach Kondomen. Furchtbar!

Kinga, Blanka von links. Beide sehr sexy angezogen: Hallo? Wohnen hier Klau die Bären?

Blanka: Wir kommen zu haben Spaß ohne die Stange.

Ludwig: Lieber Gott, das sind die Zwei aus meinem Traum. Nur angezogen.

Kinga: Wer du, altes Fleisch?

Ludwig: So alt bin ich noch gar nicht. *Richtet sich auf:* Auch totes Land kann noch erblühen, wenn es richtig gegossen wird. *Schiebt das Kopftuch vom Kopf nach hinten runter, steckt das Zwiebelsäckchen ein.*

Blanka: Du Totengräber?

Ludwig: Ich bin das blühende Leben. Ich bin ein aufgepumpter Vulkan kurz vor der Eruption.

Kinga: Wohnen hier Bärenklau ohne Rotumlauf?

Ludwig: Klar. Ich heiße Ludwig Bärenklau. Rotlauf wohnt gegenüber.

Blanka: Was du machen hier? Happy Dying?

Ludwig: Was?

Kinga: Du fahren auf die Urne zu mit Gesang?

Ludwig: Ich habe lang im Gesangsverein Kalte Ente gesungen. So hieß auch unser Lieblingsgetränk. Wie heißt ihr eigentlich?

Blanka: Ich Blanka. Blanka Kowalska.

Kinga: Ich Schwester. Kinga Kowalska.

Ludwig: Habt ihr irgendetwas mit Stangen zu tun?

Blanka: In Polen alles kommen von der Stange.

Ludwig: Ich bekomme plötzlich einen riesen Durst. *Holt die Flasche hervor. Trinkt kräftig:* Wollt ihr auch?

Kinga: Du gut Mann. *Nimmt einen Stuhl setzt sich neben ihn. Trinkt kräftig.*

Ludwig: Das ist ein ganz guter Nebelspalter. Da musst du dich nicht mehr unter der Achsel rasieren.

Blanka *nimmt einen Stuhl, setzt sich neben ihn: Wo gut Schnaps, da gut Mensch. Trinkt kräftig, gibt ihm wieder die Flasche.*

Ludwig: Das ist Lebenselixier. So lange ich atme, schlucke ich auch. *Trinkt kräftig.*

Kinga: Du jeden Tag trinken Schnaps? *Trinkt die Flasche aus.*

Ludwig: Nein. - Sonntags trinke ich Rotwein.

Blanka: Du misse mischen Rotwein mit Wodka. Dann du keine Gewurme.

Ludwig: Dafür nehmen wir bei uns Whisky mit Altöl.

Kinga: Altöl?

Ludwig: Am besten aus der Kettensäge. Da sind meist noch ein paar Kieferspäne dabei. Da röhr der Enddarm.

Blanka: Kennen du eine Kurt?

Ludwig: Klar, der wohnt hier.

Kinga *gähnt:* Du wissen wo er liege?

Ludwig: Um die Zeit meistens im Bären.

Blanka: Er haben eine Bär? *Gähnt.*

Ludwig *gähnt auch:* Nein, meist kommt er mit einem Affen heim.

Kinga: Hier eine Zoo?

Ludwig: So könnte man sagen. Und ich bin der Löwenbändiger.

Blanka: Du dressieren eine Löwe?

Ludwig *lacht:* Es war eine Löwin. Meine Frau ist aber schon vor zwei Jahren gestorben.

Kinga *gähnt*: Furchtbar. Gefressen von Löwe?

Ludwig *gähnt*: Manchmal hätte ich sie fressen können.

Blanka: Du gefressen die Löwe? *Gähnt lange*.

Ludwig: Nein, Verbrannt. *Gähnt*: Ich bin todmüde.

Kinga: Kinga auch so müde. Ganz ohne Stange. *Lehnt sich seitlich an Ludwig*.

Blanka: Ich auch Sandmann in die Augen. *Gähnt*: Du kennen auch Horst? *Lehnt sich seitlich an Ludwig*.

Ludwig *legt seine Arme um die Schultern der Frauen*: Der wohnt gegenüber. Ich glaube, ich bin schon im Paradies. *Schläft ein. Schnarcht. Kinga und Blanka schnarchen ebenfalls*.

Vorhang

2. Akt

1. Auftritt

Ludwig, Kinga, Blanka, Eva, Rolf

Eva, Rolf *von rechts, gekleidet wie zuvor*: Tolle Massagetechnik. Manchmal sind Männer doch zu etwas zu gebrauchen. An diese Hände könnte man sich unentgeltlich gewöhnen.

Rolf: Dabei habe ich noch gar nicht alle Gefühlsinseln angeregt. Wenn ich die Vollmassage mache, verlierst du jede Beherrschung und ... Was macht denn Opa da?

Eva: Sieht aus wie Opa mit zwei Beischläferinnen. Hut ab. Der alte Hund lockt die Ziegen noch zu sich in die Hundehütte.

Rolf: Die Frauen sind bestimmt vom Friedhof.

Eva: Lieber Gott, gräbt er die aus?

Rolf: Nein, Opa geht regelmäßig zum Witwentreffen neben dem Krematorium.

Eva: Kommen da wieder welche raus?

Rolf *lacht*: Frauen sind zäh. Nein, er lässt für sie das Wasser in die Gießkannen einfließen und sagt ihnen, welche Steine sie wälzen sollen.

Eva: Steine wälzen? Habt ihr so große Gedenksteine?

Rolf: Nein. Aber es gibt ja in den letzten Jahren immer mehr Erdbeben.

Eva: Auf den Friedhöfen? Wahrscheinlich wegen der vielen männlichen Sündern, die da unten liegen und keine Ruhe finden.

Rolf: Die Frauen lassen schwere Steine auf die Gräber legen, weil sie Angst haben, dass bei einem Erdbeben der Sarg ihres Mannes wieder herausgeschleudert wird.

Eva: Das verstehe ich. Welche Frau will schon an die Trümmer einer schlechten Ehe erinnert werden?

Rolf: Aber ich glaube nicht, dass diese Frauen von hier sind. Die sind doch auch noch viel zu jung.

Eva: Eine reiche Frau mit Gütertrennung wird oft sehr schnell Witwe.

Rolf: Du hältst wohl nichts von Männern?

Eva: Das kommt darauf an.

Rolf: Auf was?

Eva: Auf ESAL, wie wir intelligente Frauen sagen.

Rolf: ESAL? Habe ich noch nie gehört.

Eva: Das ist auch eine Geheimsprache bei Frauen. Je mehr ESAL du hast, desto mehr bist du für schöne Frauen interessant.

Rolf: Und was heißt das?

Eva: ESAL: Einkommen, Status, Aussehen, Liebesfähigkeiten.

Rolf: Und wenn ich kein ESAL habe?

Eva: Dann bist du ein KESAU.

Rolf: Was?

Eva: KESAU: Kein Einkommen, Status, Aussehen.- Uninteressant.

Rolf: Aha! Euch geht es also nur ums Geld.

Eva: Nicht nur. Aber ohne Geld hast du keinen Status, siehst beschissen aus und mit der Liebe ist es auch nicht weit her.

Rolf: Da wird es aber schwer in *Spielort*.

Eva betrachtet die Frauen: Irgendwie kommen die mir bekannt vor. Schauen wir mal, ob wir in ihren Taschen etwas finden. *Macht die Handtaschen auf.*

Rolf: Du kannst doch nicht in fremden Handtaschen ...

Eva: Willst du denn nicht wissen, auf wen dein Opa da hereingefallen ist?

Rolf: Du meinst, Opa, ...die, das sind Professionelle?

Eva: Was glaubst du, was die von einem alten Mann mit Wollhaaren in der Nase wollen?

Rolf: Liebe, Zärtlichkeit, ... Heimat?

Eva: Geld. *Nimmt zwei Ausweise heraus, liest sie.*

Rolf: Opa sagt immer, man kann jede Forelle fangen. Man muss nur den richtigen Wurm am Haken haben.

Eva: Sag ich ja. Geld. *Liest:* Kinga Kowalska, Blanka Kowalska. Das sind sie.

Rolf: Wer?

Eva: Hinter den Bräuten sind wir schon über ein Jahr her.

Rolf: Bist du mit denen verwandt?

Eva: Das sind zwei Betrügerinnen aus Polen. In Polen nehmen sie die blöden Männer aus und ...

Rolf: Mein Vater ist nicht blöd.

Eva: Rolf, je tiefer der Ausschnitt, desto weniger Hirn ist im Mann.

Rolf: Dann habe ich ja noch alles.

Eva: Sie klauen ihnen Geld und Papiere, fahren ihnen nach und erpressen sie dann noch.

Rolf: Mit dem Ausschnitt?

Eva: Nein, sie behaupten, die Männer hätten ihnen die Ehe versprochen und wollen eine Entschädigung dafür. Sonst würden sie sie verklagen.

Rolf: Mein Vater ist doch verheiratet.

Eva: Das hat er in Polen nach fünf Wodkas und einem BH um den Hals nicht mehr gewusst. *Nimmt zwei Pässe heraus:* Ah, was habe ich gesagt? Die Pässe von Kurt Bärenklau und Horst Rotlauf.

Rolf: Und woher weißt du das alles?

Eva: Ich bin Kriminalbeamtin. Und wir überwachen die zwei Frauen schon einige Zeit. *Steckt alle Pässe ein.*

Rolf: Du bist Kriminalbeamtin und lässt dich von mir massieren?

Eva: Was spricht dagegen?

Rolf: Du bist doch bestimmt bewaffnet?

Eva: Eine Frau hat natürliche Waffen. Warum?

Rolf: Ja, ja, wenn ich da an die falsche Stelle gekommen wäre, wäre vielleicht ein Schuss losgegangen.

Eva lächelt: Das hätte natürlich passieren können. Ein wenig Risiko ist bei Frauen immer dabei.

Rolf: Lieber Gott! Da, da bin ich ja an der Schwelle des Todes gestanden.

Eva: Da steht ein verheirateter Mann immer.

Rolf: Ich bin noch nicht verheiratet.

Eva: Da hast du aber jetzt Glück gehabt.

Rolf: Warum?

Eva: Weil du mir jetzt eine Vollmassage geben darfst.

Rolf *schluckt*: Vollmassage? Willst du mich erschießen?

Eva: Das kommt darauf an.

Rolf: Auf was?

Eva: Ob du die richtigen Gefühlsinseln erwischst.

Rolf: Und wo sind die?

Eva: Weißt du das nicht?

Rolf: Schon. Aber normalerweise massiere ich bei Helligkeit.

Eva: Du willst mich im Dunkeln massieren?

Rolf *lächelt*: Natürlich, damit noch etwas übrig bleibt für die Hochzeitsnacht.

Eva: Du Schuft. Mach das ja nie wieder. Sonst erschieße ich dich wirklich.

Rolf: Bei dir muss ich aufpassen. Du bist eine scharfe Braut. – Was machen wir mit den Dreien?

Eva: Die lassen wir noch ein wenig zappeln. Ich will sehen wie weit sie gehen. Ich habe ja ihre Pässe und draußen stehen ein paar meiner Leute und passen auf, dass sie nicht abhauen können.

Rolf: Du denkst wohl immer an alles?

Eva: Da sind wir Frauen den Männern haushoch überlegen.

Rolf: Auf was habe ich mich da bloß eingelassen?

Eva: Mach dir keine Gedanken. Ab sofort musst du nur noch massieren, kochen, putzen und nicken. *Gehen nach rechts.*

Rolf: Moment! *Holt den Korb bei Ludwig*: Da sind Erdbeeren, Sahne und Champagner drin. Mit denen lässt es sich leichter nicken. *Beide rechts ab.*

2. Auftritt

Ludwig, Kinga, Blanka, Horst, Kurt

Horst *humpelt von links herein*: Kurt? Kurt, ich muss dich unbedingt ... *Sieht die Drei*: Herr, steh mir bei. Opa mit den Stangenfrauen. Das ist das Ende. *Ruft*: Kurt!

Kurt *von rechts ohne Augenklappe, hat ein blaues Auge, humpelt herein*: Schrei doch nicht so. Lisa hat sich ein wenig hingelegt und ... Herr, steh mit bei. Opa mit den polnischen Hupfdohlen. Was wollen die hier?

Horst: Und bei Opa?

Kurt: Vielleicht sind das ja Altenpflegerinnen oder Leichenaufkäuferinnen.

Horst: Pflegen die an Stangen?

Kurt: Nein! Aber, aber in Polen pflegen sie, pflegen sie Jungfleisch und in Deutschland Gammelfleisch.

Horst: Wenn wir Glück haben, sind sie tot.

Alle *schnarchen laut.*

Kurt: Die schnarchen doch noch.

Horst: Ich habe mal gelesen, dass der letzte Schnauer oft ein Schnarcher ist. Dann bricht das Lymphtrapez am Zwerchfell zusammen. *Stößt Kinga und Blanka am Oberarm an.*

Kurt: Und, leben sie noch?

Horst: Sie sind noch warm. Wahrscheinlich hat Opa sie angebrütet.

Kurt: Dann sterben sie sicher. Bei den Temperaturen übertragen sich die Würmer und Bazillen am besten.

Horst: Was sagen wir zu unseren Frauen?

Kurt: Lieber Gott! - Wir, wir sagen, dass sie zu Opa gehören. Er hat sie beim Bingo gewonnen.

Horst: Das glauben die uns doch nie. - Er, er hat sie gegen Flaschenpfand eingetauscht.

Kurt: Wo denn?

Horst: In *Nachbarort*. Die haben dort einen Frauenüberschuss Ü 40. Die Guten behalten sie selbst und die Schlechten verramschen sie nach ...

Kurt: Das klappt nicht. Die werden doch behaupten, uns zu kennen.

Horst: Aber wir sagen, dass wir sie noch nie gesehen haben. Ich hatte eh meist die Augen zu in der Bar.

Kurt: Hör doch auf. Du hast doch dieser Blanka die Ehe versprochen.

Horst: Ich? Nie im Leben! Ich bin doch nicht blöd und ...

Kurt: Du hast gesagt, deine Frau ist im veganen Pflegeheim und wenn sie ausveganisiert ist, heiratest du Blanka.

Horst: Aber meine Frau ist doch gar nicht im Pflegeheim.

Kurt: Das hast du nicht mehr gewusst, als du bei Blanka den Honig vom Bauchnabel geleckt hast.

Horst: Furchtbar! Cordula lässt mich zu Leberwurst verarbeiten.

Kurt: Ich habe ja nichts zu befürchten.

Horst: Nein, du bist aus dem Schneider. Deine Frau ist ja tot.

Kurt: Spinnst du? Lisa lebt doch noch. Irgendwie halt.

Horst: Du hast dieser Kinga erzählt, deine Frau wurde am Totensonntag vom Müllauto überfahren.

Kurt: Ich? Wann soll ich das gesagt haben?

Horst: Als du mit deinem Gesicht zwischen ihren Busen gefallen bist.

Kurt: Das, das ist ungültig. Da hatte ich ja ein Sauerstoffdefizit.

Horst: Nein, ein Erotikdefizit. Du hast gesagt, weil deine Frau schon zehn Monate tot ist, soll sie bei dir die Batterien neu aufladen.

Kurt: Ich soll das gestammelt haben?

Horst: Ja, du hast gesagt, du bist ein Hybridvibrator.

Kurt: Muss ich besoffen gewesen sein. Lisa lässt mich hybridisieren. Die setzt mich mit dem nackten Hintern auf eine eingeschaltete Herdplatte.

Horst: Dann sind die Batterien wieder aufgeladen. Was machen wir?

Kurt: Wir, wir verstecken sie im Schrank und heute Nacht lassen wir sie verschwinden.

Horst: Wohin?

Kurt: Wohin? Wohin? Wir, wir legen sie auf den Friedhof.

Horst: Wir bringen sie um? Das kann ich nicht. Nüchtern kann ich keiner Frau was antun und betrunken sind sie immer in der Überzahl.

Kurt: Wir legen sie dort ab. Vielleicht findet sie ein beidarmiger Rentner und nimmt sie mit. Die sammeln doch alles, was man zu Geld machen kann.

Horst: Wo soll der die verkaufen?

Kurt: Mein Gott, was weiß ich? Auf der Pferderennbahn.

Horst: Pferderennbahn? Brauchen die dort Dolmetscher für polnische Pferde?

Kurt *laut:* Ja, die Pferde wollen sich auch mal wieder in ihrer Landessprache unterhalten. Los, hilf mir. *Macht den Schrank auf.*

Horst, Kurt *schleppen Kinga zum Schrank, dabei stöhnen und ächzen sie:* Die muss auf der Pferderennbahn ein paar Hufeisen verschluckt haben.

Kurt: Hauptsache, sie schläft bis heute Nacht. *Stellen sie in den Schrank.*

Horst, Kurt *schleppen ebenso Blanka zum Schrank:* Ich verstehe gar nicht, dass Frauen so schwer sind. Die sind doch innen auch nicht schwerer als Männer.

Kurt: Horst, Hirnzellen sterben ab, Fettzellen nicht. *Stellen sie in den Schrank, werfen die Handtaschen hinein, schließen die Tür und lehnen sich erschöpft dagegen.*

3. Auftritt

Ludwig, Horst, Kurt, Lisa, Cordula, Rolf

Cordula *von links:* Da bist du ja. Ich dachte, du wolltest dich hinlegen und dich etwas erholen?

Horst: Ich konnte nicht schlafen. Ich bin von einem furchtbaren Traum aufgewacht.

Cordula: Was hast du denn geträumt?

Horst: Ich, ich habe geträumt, die beiden Frauen, die wir beschützt haben, hat man bei uns nackt auf dem Friedhof gefunden. Es war furchtbar.

Kurt: Komisch, ich hatte den gleichen Traum. Sie lagen in einem offenen Grab und Opa lag zwischen ihnen.

Cordula: Bei euch ist wohl der Restalkohol noch nicht verdampft.

Lisa von rechts: Kurt, hast du eigentlich heute schon Rolf ...? Oh, Cordula, hast du etwas vergessen?

Cordula: Ich habe nur meinen Mann gesucht. Das Kreuzverhör ist noch nicht beendet. Ich habe die alte Lederpeitsche wiedergefunden.

Ludwig schnarcht laut.

Cordula: Sag mal, schläft denn der alte Luftsack den ganzen Tag?

Lisa lacht: Wenn er genug von seinem Schnaps trinkt. Du weißt doch, ich tu da immer ein paar Schlaftabletten rein. Dann haben wir unsere Ruhe.

Kurt: Was machst du? Das ist ja ein Verbrechen!

Lisa: Rede keinen Blödsinn. Was soll daran ein Verbrechen sein?

Horst: Du hast den Schnaps kaputt gemacht!

Kurt: Genau! Das ist ein schwerer Verstoß gegen das Alkoholgesetz. Panschen kann mit zwei Jahren Gefängnis bestraft werden.

Cordula: Seine Frau anlügen ist noch viel schlimmer. Das kann mit Wohnungstausch bestraft werden.

Horst: Wohnungstausch? Mit wem soll ich den tauschen?

Cordula: Mit dem Hund!

Horst stottert: Ich bin unschuldig. In dem Honig muss eine Droge gewesen sein.

Cordula: Welcher Honig?

Kurt zwinkert mit dem rechten Auge: In Polen gab es Honig zum Frühstück. Anschließend ging es uns gar nicht gut.

Lisa: Wahrscheinlich war der Honig von falschen Bienen befruchtet! Oder?

Horst stottert: Das, das wäre natürlich möglich. Ich hatte eine völlig taube Zunge.

Kurt zwinkert mit dem rechten Auge: Jetzt wo du es sagst. Ich hatte minutenlang ein Sauerstoffdefizit. Ich wäre beinahe erstickt.

Cordula: Ihr lügt doch alle beide. Wenn ihr nicht sofort die Wahrheit sagt, sperren wir euch in diesen Schrank.

Lisa: Sehr gut, Cordula. Da können sie ja nichts anstellen.

Rolf *von rechts in einer großen, farbigen Unterhose, darüber den Mantel von Eva, Sonnenbrille:* Oh, hallo! Tagt der Kriegsrat der Gruftis?

Lisa: Rolf, wie, was machst du?

Rolf: Vollmassage.

Lisa: Du massierst dich selbst? Bist du nicht über dem Alter raus?

Rolf: Mama, ich suche die richtigen Gefühlsinseln.

Cordula: Lieber Gott, ein Hybridianer.

Rolf: Wenn du die richtige Stelle erwischst, schnackelt es.

Lisa: Rolf, Papa hat dich doch aufgeklärt?

Rolf: Mama, Papa versteht doch nichts davon. Da braucht man sehr sensible Hände.

Lisa: Da hast du leider Recht.

Cordula: Horst hat sich dabei mal den Finger gebrochen.

Horst: Ich bin abgerutscht und aus dem Bett gefallen.

Kurt: Viele Leute machen ja heute nur noch veganen Sex.

Lisa: Was soll denn das sein?

Kurt: Da tut man sich gegenseitig den Meniskus stimulieren.

Rolf: Und ich muss noch etwas Treibgas holen. *Hinten ab.*

Lisa: Treibgas? Bläst der etwas auf?

Kurt: Wahrscheinlich hängt er ein paar Luftballons auf. Das macht Stimmung.

Horst: Ich habe mal tiefblaues Wasser in unser Wasserbett eingelassen.

Lisa: Was? Blau beruhigt doch.

Cordula: Er ist auch sofort eingeschlafen. Männer! Die Erde könnte auf sie verzichten.

Rolf *von hinten mit Sekt:* Eine Flasche hat doch nicht gereicht. Wir haben noch genug Erdbeeren und Sahne.

Lisa: Rolf, kochst du dir etwas?

Rolf: So könnte man sagen. Erdbeeren - Sorbet auf nackter Haut im Sahnebett zungengerecht angerichtet.

Kurt: Warst du schon mal in Polen?

Rolf: Ich? Wieso? Übrigens Opa hat zwei ... Nanu, wo sind denn die Damen?

Cordula: Welche Damen? Hier gibt es keine Damen. Hier sind nur wir.

Rolf: Vor ein paar Minuten hatte Opa noch zwei Damen im Arm.

Lisa: Lieber Gott, so hat es bei Opa auch angefangen. Dann hat er weiße Mäuse gesehen.

Rolf: Ich schwöre. *Lacht:* Das muss ein Schnäppchen vom Friedhof gewesen sein. *Lachend rechts ab.*

Kurt: Völlig übergeschnappt.

Horst: Wahrscheinlich zwischen den Gefühlsinseln abgesoffen.

Cordula: Horst, wir gehen. Du bleibst zu Hause bis deine Gehirnerschütterung abgeheilt ist.

Horst: Ich habe keine Gehirnerschütterung.

Cordula: Wenn du nicht bald mit der Wahrheit herausrückst, hast du bald eine. *Zieht ihn links ab, Horst jammert dabei.*

Lisa: Und dir werde ich auch mal den Verband wechseln. Vielleicht kommt dann mehr Sauerstoff ins Hirn.

Kurt: Ich bleibe lieber hier bei Opa. Nicht dass wieder ein paar Frauen auftauchen und ...

Lisa: Du kommst mit. Dir werde ich mal den Meniskus stimulieren. *Zieht ihn rechts ab, Kurt jammert dabei.*

4. Auftritt

Ludwig, Hilda, Kinga, Blanka, Eva

Hilda *von links, etwas aufgehübscht:* Ludwig, wie findest du mein neues Kleid? Ludwig?

Ludwig *schnarcht laut.*

Hilda: Ja hält man denn das für möglich? Da mache ich mich für diesen Mann begehbar und der schläft. - Männer! Man müsste sie wieder zum Affen zurückzüchten. *Schüttelt ihn vorsichtig.*

Ludwig *im Schlaf:* Ich bin im Paradies.

Hilda: Gleich fährst du in die Hölle. *Schüttelt ihn kräftiger.*

Ludwig: Zwei Engel. Einer schöner als der andere.

Hilda: Träumst du von mir?

Ludwig: Ich bin der Löwenbändiger. Küsst mich, du kleine Löwin. *Macht einen Kussmund.*

Hilda *küsst ihn.*

Ludwig: So schön habe ich noch nie geträumt. Blanka, Kinga, küsst mich noch einmal tiefer.

Hilda: Der muss einen Albtraum haben. *Gibt ihm zwei Ohrfeigen:* Die ist für Blanka und die ist für Kinga.

Ludwig *kommt zu sich:* Wo bin ich?

Hilda: Du hast gerade einen Freifahrtschein ins Krematorium gewonnen.

Ludwig: Hilda? Du bist es? Ich dachte ...

Hilda: Ich weiß. Blanka und Kinga.

Ludwig: Woher weißt du?

Hilda: Du hast im Schlaf traumatisch von ihnen gesprochen. Wer sind die Frauen?

Ludwig: Die, die, das war, da war ich noch jung und schön.

Hilda: So lange ist das schon her?

Ludwig: Auch ich war mal ein Jüngling mit lockigem Haar, in dem sich so manche Maid verfangen hat. *Richtet sich.*

Hilda: Hör doch auf. Deine Frau hat dich unter dem Misthaufen vorgezogen und dich wiederbelebt. Dann habt ihr heiraten müssen.

Ludwig: Das war Schicksal. Die Mistkarre ist umgefallen als sie die Kühe in den Stall getrieben hat.

Hilda: Sie war eine gute Frau.

Ludwig: Wer sagt das?

Hilda: Sie hat dich nie öffentlich geschlagen.

Ludwig: Frauen können einen Mann vernichten, ohne etwas zu sagen.

Hilda: Bist du fremd gegangen in deiner Ehe?

Ludwig: Ein Mann kann seine erotischen Zwangsvorstellungen nicht alle in einer Ehe ausleben.

Hilda: Wenn eine Frau heiratet, weiß sie, dass sie die schlechtere Alternative gewählt hat.

Ludwig: Was meinst du?

Hilda: Bis dass der frühe Tod ihn von ihr scheidet.

Ludwig: Ich habe natürlich alles gebeichtet. Da war ich konsequent.

Hilda: Was hat der Pfarrer gesagt?

Ludwig: Ich habe gesagt: Herr Pfarrer, ich bin fremd gegangen. Hat er gefragt: Wie oft, mein Sohn?

Hilda: Der kennt seine Hammel.

Ludwig: Habe ich gesagt: Herr Pfarrer, ich bin zu ihnen gekommen, weil ich beichten will, und nicht, weil ich angeben will.

Hilda: Könntest du dir nochmal ein Leben mit einer Frau vorstellen?

Ludwig: Seit ich im Paradies war, kann ich mir alles ...

Hilda: Ich rede von *Spielort*.

Ludwig: Von der Vorhölle?

Hilda: Übertreibe es nicht. Es gibt auch noch warme, alte Tage.

Ludwig: Hast du Glühwein gemacht?

Hilda energisch: Ludwig, hast du was mit anderen, außergeschlechtlichen Frauen?

Ludwig: Ich? Ich kann doch den Frauen gar nicht mehr hinterherlaufen. Die überholen mich doch.

Hilda: Schwöre, dass du keine Blanka und Kinga kennst.

Ludwig: Warum soll ich schwören? Vielleicht bin ich ihnen mal in meinem früheren Leben begegnet.

Hilda: Du hast schon einmal gelebt?

Ludwig: Du auch. In meinem letzten Leben warst du meine dritte Frau. *Es rumpelt im Schrank.*

Hilda: Was hat da gerumpelt?

Ludwig: Vielleicht haben sie da einen Löwen eingesperrt.

Hilda: Männer mit ihren Sprüchen. *Geht zum Schrank. Es rumpelt noch einmal.*

Ludwig: Pass aber auf! Es könnte auch ein Tiger sein. Rrrrrr!

Hilda: Und der Esel sitzt im Schaukelstuhl. *Öffnet eine Tür des Schrankes. Blanka fällt ihr entgegen. Sie fängt sie auf.*

Ludwig: Wie kommt die in den Schrank? Die war doch mit mir im Paradies.

Hilda: Ah, du kennst sie also. *Hilft ihr heraus, setzt sie auf die Couch.*

Ludwig: Ich muss einen Tagtraum haben. Wahrscheinlich war im Schnaps zu viel Knoblauch.

Blanka: Wo bin ich?

Hilda: Auf dem Weg aus dem Paradies.

Blanka: Ich in Deutschland?

Ludwig: Weißt du das nicht mehr? Wir haben doch zusammen geschlafen.

Hilda: Was?!

Blanka: Jetzt Blanka wieder Hirn offen. Du geschlafen mit Blanka und Kinga.

Hilda: Was?! Gleich mit zwei Frauen?

Ludwig: Wie ich schon sagte, ich will ja nicht angeben, aber ...

Hilda: Ich, ich könnte dich erwürgen.

Blanka: Das nix gut. Gift besser. Gebe in Wodka, dann jeder glaube, habe Tod verdient. Dann nix Polizei.

Ludwig: Also, ich muss doch sehr bitten. Schöne Männer wie ich sind rar in *Spielort*. Ohne mich wäre doch hier schon lange tote Hose.

Hilda: Bald hängst du an der Wäscheleine. Dann flatterst du nur noch.

Blanka: Wo meine Schwester Kinga?

Ludwig: Ist sie dir nicht im Schrank begegnet? Ihr musstet doch keine Zwei Meter mehr Abstand halten.

Blanka: Du gut Mann. Kinga in Schrank. *Öffnet die andere Tür, Kinga fällt ihr entgegen. Fängt sie auf. Hilda und Kinga setzen sie auf die Couch.*

Kinga: Wo bin ich?

Ludwig: Bei eurem Duo – Bio- Schläfer.

Kinga: Schon wieder Zeit für Stange?

Blanka: Nix Stange. Wir in Deutschelande. Machen viel Geld.

Hilda: Du bezahlst auch noch dafür? Ludwig, ich sage nur: pfui!

Ludwig: Ich zahle doch nicht, wenn der Hahn noch nicht gekräht hat.

Kinga: Ah, jetzt bei Kinga wieder Wodka in die Hirn. Hier Mann wo habe die Ehe versprochen.

Blanka: Zweimal gesprochen. Das teuer.

Hilda: Du hast den beiden die Ehe versprochen? Du, du, Bigamister!

Ludwig: So betrunken war ich nach meiner Ehe noch nie, dass ich einer Frau die Ehe versprochen hätte. Außerdem kaufe ich keine Katze mehr im Sack.

Kinga: Hier Katze? Kinga allergisch gegen die Katze. Bekommen immer Husten aus die Geröhre und trocken die Hals.

Ludwig: Wir haben nur einen Hund und ein paar Hasen.

Blanka: Blanka machen Allergie gegen Hund. Machen toll die Wut und bei Hase Blasen auf Stelle von dünne Haut.

Hilda: Ja, mit einem Hasen muss ich auch jede Nacht zehnmal raus.

Ludwig: Hilda, hol mal aus dem Schränkchen ganz hinten die Schnapsflasche raus. Das ist meine eiserne Reserve. Da steht Lebertran drauf.

Kinga: Schnaps gut. Dann Hals nicht trocken und Geröhre viel Luft.

Blanka: Du heißen jetzt Lebertran? Nicht mehr Birne?

Hilda *hat die Schnapsflasche geholt:* Wer Alkohol im Übermaß trinkt, verkürzt sein Leben.

Ludwig: Ja, für viele Männer ist der Alkohol das letzte Fluchtmittel.

Kinga: Kinga viel Durst. Immer trinken Wodka, zu vergessen die Mann. *Trinkt kräftig.*

Hilda: Da esse ich lieber Saure Kutteln.

Blanka: In Polen, misse trinken viel Wodka. Dann du werde alt, ohne zu merken. *Trinkt kräftig. Gibt die Flasche Ludwig.*

Ludwig: Ich trinke später. Nicht dass das Paradies wieder vorbeikommt und ich merke es nicht.

Hilda: Ludwig, ich warne dich. Ich habe einen Thermomixer.

Ludwig: Was willst du mir damit sagen?

Hilda: Ich kann pulverisieren.

Kinga: Kinga wieder müde. Nix verstehe. Immer müde in Deutschelände. Hirn immer schalten ein und schalten aus. *Setzt sich auf die Couch.*

Blanka: Blanka auch schwer die Kopf. Vielleicht Schnaps zu wenig die Prozent. Hirn nicht gefüllt richtig auf. Vielleicht zu viel hohl in Blase. *Setzt sich auf die Couch.*

Ludwig: Da ist kein Lebertran drin. Das ist Zwetschgenschnaps. Den nehme ich sonst nur, wenn ich Verstopfungen habe.

Hilda: Das stimmt. Mit dem Schnaps habe ich sogar schon einmal das Abflussrohr wieder frei bekommen.

Ludwig: Der löst sogar Rasierklingen im Magen auf.

Blanka, Kinga sind seitlich aneinander gefallen und schlafen.

Ludwig: Ja, das darf doch nicht wahr sein. Jetzt schlafen die schon wieder. Werden die denn von meinem Testosterongeruch müde?

Hilda: Gib doch nicht so an. Du riechst doch nach Ziegenstall.

Ludwig: Da lüfte ich immer meine lange Unterhose aus.

Hilda: Ludwig, du sagst mir jetzt ehrlich woher du die Frauen kennst und was du mit denen gemacht hast.

Ludwig: Ja, ist ja schon gut. Die standen heute plötzlich in der Tür und haben nach Kurt und Horst gefragt. Dann haben wir zusammen einen Schnaps getrunken und dann sind sie neben mir mit mir eingeschlafen. Wie die in den Schrank gekommen sind, weiß ich nicht.

Hilda: Du hast also nicht bei ihnen geschlafen?

Ludwig: Im Traum schon.

Hilda: Komisch. Jetzt haben sie auch von dem Schnaps getrunken und sind sofort eingeschlafen.

Ludwig: Ja, komisch. Wenn ich Schnaps trinke, verschlafe ich auch meist den ganzen Mittag. Vielleicht sollte ich mal auf Kirschwasser umstellen.

Hilda: Lass mal. Darum kümmern wir uns später. Was machen wir mit den beiden?

Ludwig: Am besten, wir legen sie zu mir ins Bett.

Hilda: Ludwig!

Ludwig: OK, wir legen sie zu Kurt ins Bett. Da ist auch mehr Platz.

Hilda: Wie kriegen wir sie dahin?

Ludwig: Hol mal in der Küche den Rollator. Damit müsste es gehen.

Hilda: Gute Idee. *Geht hinten ab, kommt mit dem Rollator wieder:* Und jetzt?

Ludwig: Ich setze mich rein. *Tut es mit Hilfe von Hilda.*

Hilda: Ich denke, wir wollen die beiden abtransportieren?

Ludwig: Natürlich. Setze sie auf mich drauf. Ich halte sie fest und du schiebst.

Hilda: Wenn das gut geht. *Setzt Blanka auf Ludwig, der hält sie fest.*

Ludwig: So, jetzt schieb.

Hilda *holt noch die Handtaschen aus dem Schrank, gibt sie Ludwig.*

Eva *von rechts, barfußig, Mantel, Sonnenbrille, leicht beschwipst, lässt die Tür offenstehen:* Oh, Opa, mal wieder eine schwere Forelle gefangen?

Hilda: Wer sind Sie?

Eva: James Bond könnte mein Onkel sein.

Ludwig: Das sieht man. Echt scharf, der Haken.

Hilda: Woher kennen Sie Opa?

Eva: Nicht vom Krematorium.

Ludwig: Heute muss mein Glückstag sein. Die Frauen, die sich um mich scharen, werden immer geschlechtsreifer.

Hilda: Wohnen Sie hier?

Eva: Wenn der Karpfen den Köder schluckt, kann das schon sein.

Ludwig: Ich schnappe schon danach. *Schnappt wie ein Fisch.*

Hilda: Ludwig, mach dich nicht lächerlich. Du bist kein Karpfen, du bist ein abgelaichter Hering.

Eva: Ich muss los. Wir müssen die Gefühlsinseln noch etwas unter Wasser setzen. Hoffentlich finde ich noch eine Flasche. *Hinten ab.*

Hilda: Und wir müssen die Liebesgrüße aus Polen abliefern. *Schiebt rechts raus. Kurz darauf kommen sie ohne Blanka zurück:* So, die Erste hätten wir angeliefert. Jetzt die Nächste.

Ludwig: Meinst du nicht, wir hätten sie ausziehen sollen, ehe wir sie ins Bett legen?

Hilda: Ludwig!

Ludwig: Ich meine ja nur. Wegen der Hygiene. Nackt sehen sie vielleicht abstoßender aus.

Hilda *setzt Kinga auf ihn drauf:* Halt sie gut fest, Hering.

Eva *von hinten mit einer Sektflasche:* Aber Hallo! Opa, du fängst ja eine Zuchtforelle nach der anderen. Scheinst ein toller Hecht zu sein.

Ludwig: Es kommt immer auf den Köder an.

Hilda: Der ist inzwischen leider vermodert.

Eva: Ja, ich habe das auch schon mal gehört. Aas zieht Raubtiere an.

Ludwig: Blanka ist doch kein Raubtier.

Hilda: Aber ich werde gleich zum Grottenmolch, wenn wir nicht losfahren.

Eva: Dann will ich mal dem Bettgeflüster nicht im Wege stehen. *Vertraulich zu Ludwig:* Ganz wichtig sind die Gefühlsinseln. Da schwimmen die besten Forellen. *Rechts ab.*

Hilda: Was macht die eigentlich hier? Ich habe die noch nie gesehen.

Ludwig: Vielleicht legt sie Fangkörbe für Hummer aus.

Hilda: Die fängt man auch mit Aas. Los jetzt. *Schiebt ihn rechts raus. Kurz darauf kommen sie zurück.*

Ludwig: Wie friedlich doch Frauen aussehen, wenn sie gefechtslos schlafen.

Hilda: So, jetzt gehen wir zu mir.

Ludwig: Was sollen wir dort?

Hilda: Da besprechen wir mal ohne den Köder unsere Zukunft.

Ludwig: Was gibt es da zu besprechen? Letzte Woche hast du zu mir gesagt, ich habe meine Zukunft schon hinter mir.

Hilda: Der Wind hat sich gedreht.

Ludwig: Wohin?

Hilda: Nach Süden. Ich habe es satt, meinen Birnenschnaps alleine zu trinken.

Ludwig: Williams?

Hilda: Und da schläfst du garantiert nicht ein. Auch nicht im Rollator. *Geht nach links.*

Ludwig: Ich weiß nicht.

Hilda: Vorher gibt es übrigens Rindsrouladen mit Knödeln und Rotkraut. *Geht ab. Ruft von draußen:* Dazu ein dunkles Starkbier.

Ludwig: Ich komme. *Steht auf. Läuft links ab.*

Hilda von draußen: Ludwig, du kannst gehen?

Ludwig von draußen: Was? Ich Depp! *Schließt die Tür.*

5. Auftritt

Kurt, Horst, (Lisa)

Kurt von rechts mit neuem Verband: Solange Lisa im Bad spachtelt, muss ich was unternehmen. Die Frauen müssen hier raus. Aber alleine schaffe ich das nicht.

Horst schaut vorsichtig von links herein: Ist die Luft sauber?

Kurt: Hexenbesenrein und BH-frei. Komm rein.

Horst: Cordula rasiert ihre Beine. Da bin ich abgehauen.

Kurt: Wir müssen die Frauen zwischenlagern. Hier drin ist das zu gefährlich.

Horst: Wir könnten sie neben das Krematorium legen. Vielleicht findet sie da der Heizer und ...

Kurt: So viel Zeit haben wir jetzt nicht. Wir legen sie in den alten Ziegenstall. Da fallen sie nicht auf.

Horst: Ich glaube, in China ist dieses Jahr das Jahr der Ziege.

Kurt: Wir müssen sie noch fesseln, damit sie nicht abhauen können, falls sie aufwachen.

Horst: Und wir müssen ihnen noch die Augen verbinden. Damit sie nicht wissen wo wir sind.

Kurt geht zum Schrank: Unsere Ausweise müssten die auch noch haben. *Öffnet den Schrank:* Hoffentlich haben die schon etwas an Gewicht verloren. Nanu? Wo sind die denn?

Horst: Die müssen da sein. Ich kann sie noch riechen. *Sucht im Schrank.*

Kurt: Lieber Gott, wo sind die bloß?

Lisa von draußen, laut: Kurt! Kurt! Komm sofort ins Schlafzimmer.

Horst: Was sollst du im Schlafzimmer?

Kurt: Vielleicht kriegt sie ihren BH nicht zu. Sie hat so kurze Arme.

Lisa lauter: Kurt!

Kurt: Ja, ich renn ja schon. *Geht langsam rechts ab.*

Horst: Hoffentlich wird das nichts Erotisches. So lang kann ich nicht hierbleiben. *Setzt sich auf die Couch.*

Lisa noch lauter: Kuuuuuurt!

Vorhang

3. Akt

1. Auftritt

Kurt, Horst, Kinga, Blanka, Lisa, Cordula, Ludwig

Kurt *von rechts*: Komm mit, du musst mir helfen.

Horst: Ich? Bist du sicher, dass Lisa will, dass ich, dass wir zusammen ...?

Kurt: Natürlich. Ich schaffe es nicht allein.

Horst: Ich weiß nicht, ob meine Frau da einverstanden ist, wenn ich ...

Kurt: Horst, das ist mir jetzt scheißegal, was deine Frau will. Komm jetzt. Lisa steht kurz vor der Explosion.

Horst: Lieber Gott, hat sie so starke Hitzewallungen?

Kurt: Ja, und wenn wir die zwei Frauen nicht gleich aus unserem Ehebett ...

Horst: Zwei Frauen? Dann sind die ja zu dritt und wir nur zu zweit.

Kurt: Wir nehmen die einzeln.

Horst: Hintereinander?

Kurt: Natürlich. Oder schaffst du zwei auf einmal?

Horst: Ich? Ich komme schon zu Hause nicht nach.

Lisa *von draußen, laut*: Kuuuurt!

Kurt *packt Horst*: Los, komm endlich, sonst hat unsere letzte Stunde geschlagen. *Zieht ihn rechts ab. Kurz darauf kommen sie mit Blanka zurück, setzen sie auf die Couch.*

Horst: Wie kommen die in dein Ehebett?

Kurt: Was weiß ich? Vielleicht wollten sie uns dort auflauern und zur Ehe zwingen.

Horst: Honig habe ich aber keinen gesehen.

Kurt: Horst, mach mich nicht wahnsinnig. *Beide rechts ab, kommen kurz darauf mit Kinga zurück, setzen sie auf die Couch.*

Horst: Was sagen wir unseren Frauen?

Kurt: Wie immer. Wir lügen, lügen, lügen.

Horst: Das ist gut. Die Frauen sind ja selbst schuld, wenn sie uns zum Lügen zwingen.

Kurt: Genau! Sie stellen auch immer die falschen Fragen.

Lisa *von rechts, neu eingekleidet mit den beiden Handtaschen, legt sie auf den Tisch*: So, jetzt heraus mit der Sprache. Wie kommen diese Frauen in dein Bett, Kurt, und was wollten die dort?

Kurt: Ich schwöre bei meinem eitrigen Goldzahn, ich weiß es nicht.

Horst: Ich auch nicht, weil sie ja keinen Honig dabei hatten.

Lisa: Kennt ihr die Frauen?

Kurt *zwinkert mit dem rechten Auge:* Also angezogen sehen die für mich völlig fremd aus.

Horst *stottert:* Außerdem war das Licht so trübe. Und wenn die hinter den Stangen waren, konnte man ...

Cordula *von links:* Ah, habe ich es mir doch gedacht, dass du hier bist. *Sieht die Frauen:* Wer sind diese Frauen?

Lisa: Die lagen bei Kurt im Ehebett.

Cordula: Beide?

Kurt *zwinkert mit dem rechten Auge:* Da, da muss ein Missverständnis vorliegen. Wahrscheinlich hat Amazon die Adresse verwechselt und ...

Horst: Liefert Amazon jetzt auch bis in Schlafzimmer?

Blanka, Kinga *kommen zu sich:* Wo bin ich sein?

Kinga: Wo Mann mit Löwe und Tiger in Flasche? Wo Opa?

Kurt *erleichtert:* Die suchen Opa. *Setzt sich an den Tisch.*

Horst: Da müsst ihr zum Krematorium gehen. Da ist Opa. Da blüht der so richtig auf. *Setzt sich an den Tisch.*

Blanka: Krematorium? Opa verbrannt?

Kinga: War gut Mann. Gut Schnaps und gute Geruch von Stall.

Cordula: Wer sind Sie?

Blanka: Ich Blanka, das meine Schwester Kinga.

Lisa: Und was wollen Sie von Opa?

Kinga: Wir nix wollen von Opa. Tote Pferd nicht gut für Rennbahn. Wer du?

Lisa: Ich bin Lisa.

Kinga: Ah, ich wissen, du hier putzen, kochen, waschen, pflegen.

Lisa: Das auch. Woher wissen Sie das?

Kinga: Kurt mir sagen. Du Zugehfrau für die Haus. Aber nix für Bett. Er gut bezahlen?

Lisa: Hä?

Kurt: Sie meint, ob ich gut verdiene.

Cordula: Da stimmt doch etwas nicht. *Zu Blanka:* Wer sind Sie?

Blanka: Ich Blanka. Wer du?

Cordula: Ich bin Cordula. Ich gehöre zu Horst.

Blanka: Das ich wissen. Du Schwipp die Schwester.

Cordula: Nein, ich bin seine Frau.

Blanka: Frau? Du nicht in REHA zu pflge bis Tod?

Cordula: Hä?

Horst stottert: Da liegt ein Missverständnis vor. Sie verwechselt dich mit, mit, mit ...

Kurt: Mit seiner Schwägerin.

Cordula: Die ist doch tot.

Horst: Eben. In der REHA gestorben.

Blanka: Frau also doch tot. Das gut. Dann heiraten Blanka.

Lisa: Moment mal. Wer heiratet hier wen?

Kurt: Wahrscheinlich will sie Opa heiraten.

Lisa: Opa? Woher kennt sie denn Opa?

Horst: Wahrscheinlich aus dem Internat. Die parschlappen doch dort jede elfte Minute. Wahrscheinlich so eine Grufti – App.

Kinga: Ich heiraten Kurt.

Lisa: Was? Ich bin seine Frau.

Kinga: Du nicht missen lügen. Frau von Kurt tot am Sonntag bei Müllwagen. Liegen in Urne ganz unten.

Lisa: Wer sagt das?

Kinga: Kurt mir sagen in Ausschnitt.

Kurt: Da, da muss ein Missverständnis vorliegen. Unser Hund wurde überfahren. Der hieß auch Kurt.

Kinga: Aber Hund nicht liegen bei mir in Ausschnitt und schlappere.

Cordula: Ich bin die Frau von Horst.

Blanka: Du nicht geschwagert?

Cordula: Nein, ich bin nicht schwanger. Wer sagt, dass ich tot bin?

Blanka: Horst sagen, du nix tot. Aber auf die schnelle Wege dahin. Dann er heiraten mich.

Cordula: Wann hat er das gesagt?

Blanka: Als er schlappere die Honig aus Bauchnabel.

Horst stottert: Die haben da beim Frühstück so Schälchen, die aussehen wie ein Bauchnabel. Die sehen ganz niedlich aus.

Lisa: Ihr Zwei kommt aus Polen? Könnt ihr euch ausweisen?

Kinga: Immer Ausweis dabei. In Tasche. *Sie nehmen die Handtasche suchen:* Meine Pass nix da.

Blanka: Meine auch verschwunden.

Horst stottert: Da könnt ihr sehen. Das sind zwei ganz gemeine Schwindlerinnen.

Kurt zwinkert mit dem rechten Auge: Wahrscheinlich behaupten sie auch noch, wir hätten ihnen die Ehe versprochen, obwohl wir sie gar nicht kennen.

Kinga: Kurt mir gesprochen die Ehe. Wenn nicht heiraten, ich gehen vor Gericht und bekommen 10.000 Euro Geld für Schmerz.

Blanka: Horst mir auch Ehe gesprochen. Wenn nicht heiraten, bekommen 20.000 Euro.

Horst: Was? Warum das Doppelte?

Blanka: Weil Blanka noch Jungfrau. Könne beweisen.

Kurt: Das glaubt doch kein Mensch.

Blanka: Du wollen sehen?

Cordula: Irgendetwas ist hier faul. Entweder lügen die oder unsere Männer. Habt ihr einen Beweis, dass ihr unsere Männer kennt?

Kinga: Wir alles können beweisen. Haben die Pass von die Männer. Wir dir zeigen. *Sie suche in den Taschen:* Komisch, Pass auch verschwunden.

Blanka: Auch keine Pass. Nur viele Kondome.

Horst: Das ist der Beweis. Alles Schwindel.

Kurt: Man sollte die Polizei holen.

Kinga: Vielleicht Opa genommen die Pässe, bevor schlafen bei uns.

Lisa: Opa kennt ihr also doch näher!

Blanka: Gut Mann. Sitzen in Schaukelsessel und trinken gut Schnaps.

Cordula: Das stimmt. Er kann seit zwei Jahren nicht mehr gehen.

Ludwig von links im schwarzen Anzug, Fliege: Ah, lasst euch nicht stören. Ich muss nur meinen Personalausweis holen. *Geht zum Schränkchen.*

Lisa: Opa?

Ludwig: Hilda plant unsere Hochzeit. Ich jage jetzt in einem anderen Revier. *Nimmt den Ausweis.*

Kurt: Opa, bist du es wirklich?

Ludwig: Warum sollte ich es nicht sein? Sehe ich anders aus?

Lisa: Du hast einen Anzug an.

Kurt: Und du riechst so gut.

Ludwig: Ich habe keine lange Unterhose mehr an und Hilda hat mit mir nach den Rindsrouladen in Rosenwasser gebadet. Der Anzug ist von ihrem verstorbenen Mann. Bis später. *Links ab.*

Cordula: Moment mal. Wenn das Opa war, dann, dann ...

Horst: Dann haben die Zwei schon wieder gelogen. Opa kann gehen.

Lisa: Was? Ach, du lieber Gott. Der kann, der kann ...

Kurt: Wahrscheinlich das Rosenwasser.

2. Auftritt

Horst, Kurt, Kinga, Blanka, Lisa, Cordula, Rolf, Eva

Rolf, Eva *von rechts, beide wieder angezogen:* So, jetzt hätten wir die Polizei völlig entwaffnet.

Eva: Freu dich nicht zu früh. Die Zeitbombe hast du noch nicht gefunden. Die tickt noch.

Lisa: Rolf, was ..., wer ist diese Frau?

Rolf: Das ist meine neue Einsatzzentrale. Eva.

Cordula: Ist denn das ganze Haus verrückt? Ständig tauchen hier neue Frauen auf. Kennen Sie auch unsere Männer?

Eva: Sehr gut sogar.

Horst: Das ist noch gelogen.

Kurt: Wahrscheinlich steckt die mit den beiden da unter einer Decke.

Kinga: Wir nicht kennen diese Frau.

Blanka: Was mit Geld für die Ehe? Jetzt ihr zahlen in bar und wir alles vergessen.

Rolf: Was hast du wieder angestellt, Papa?

Kurt: Ich? Nichts! Und außerdem, was geht dich das an?

Lisa: Können Sie beweisen, dass Sie unsere Männer kennen?

Eva: Natürlich. *Zieht die Pässe heraus:* Das sind ihre Reisepässe. *Legt sie auf den Tisch.*

Horst: Tatsächlich! Also, wenn ich die Wahl hätte zwischen Blanka und Eva...

Cordula: Deine Wahl beschränkt sich immer mehr auf Sarg oder Urne.

Lisa: Und bei Kurt auf verwesen oder verwelken.

Kinga: Du gestohlen die Pässe bei uns.

Eva: Nein, ich habe nur wieder zurückgenommen was ihr gestohlen habt.

Blanka: Blanka nix stehlen. Geben Pass zurück, wenn zahlen Geld für die Schmerz ohne Heirat.

Rolf: Eure Schmerzen werden auch ohne Geld noch größer werden.

Kinga: Was du sagen? Du nix wissen. Jetzt die Geld für die Schmerz oder holen die Polizei.

Rolf: Eine gute Idee. *Zu Eva:* Nicht wahr, meine kleine Schreckschusspistole?

Eva: Die Polizei ist schon da. Die Liebesgrüße aus Polen haben ein Ende.

Blanka: Was? Wo? Wer? - Geld für Schmerz koste nur 5000 Euro. Schnell bezahlen.

Rolf: Blanka und Kinga Kowalska, es ist aus.

Blanka: Woher du kennen unsere Name? Du Spion?

Eva: Der Spion bin ich. Ich bin Kommissarin und verhafte Sie wegen mehrfachen Betruges, Diebstahls, Erpressung, Urkundenfälschung und ...

Kinga: Du nix verhaften Kinga. Alles gelogen. Männer alles die Depp. *Steht auf. Läuft nach links.*

Blanka: Wir kommen wieder mit Igor und Dragan. Dann du zahlen. *Folgt ihr. Beide links ab.*

Kurt: Sie müssen ihnen nach. Wenn die mit Igor und Dragan wiederkommen ...

Rolf: Keine Angst, Papa. Draußen steht die Polizei und verhaftet sie. Ihr werdet natürlich als Zeugen aussagen müssen.

Horst: Wir wissen von nichts überhaupt nichts.

Eva: Als Zeuge sind Sie verpflichtet, die Wahrheit zu sagen. Das ist anders als in einer abgenutzten Ehe.

Kurt: Wir sind da unschuldig hineingezogen worden.

Lisa: Das klären wir später. Rolf, läuft da was zwischen euch beiden?

Rolf: Wir müssen heiraten.

Lisa: Nein?

Eva: Doch! Er hat bei mir alle Gefühlsinseln geweckt und die müssen jetzt täglich gepflegt werden, damit sie nicht eintrocknen.

Cordula: Wie pflegt man die?

Eva: Champagner, Erdbeeren, Schlagsahne und immer kräftig nicken.

Rolf: Und immer aufpassen, dass der Schuss nicht nach hinten losgeht.

Eva: Rolf, wir müssen.

Rolf: Wo du hingehst, will auch ich demütig folgen.

Eva: Und denk dran, ich habe immer Handschellen bei mir. *Beide links ab.*

3. Auftritt

Kurt, Horst, Lisa, Cordula

Lisa: So, meine Herren und jetzt Butter bei die Fische. *Setzen sich alle an den Tisch.*

Cordula: Und wehe euch, ihr lügt uns weiter an. Dann gewinnt ihr eine kostenlose Besichtigungstour im Krematorium über der offenen Flamme.

Horst: Ich bin unschuldig. Kurt wollte unbedingt in die Bar.

Kurt: Das stimmt doch gar nicht. Du hast gesagt, wir gehen da rein, weil dir die Augen tränen.

Cordula: Warum haben dir die Augen getränt?

Horst: Heimweh!

Kurt: Ich habe vor der Bar doch nur mit mir selbst gesprochen. Ich führe manchmal Selbstgespräche.

Lisa: Warum?

Kurt: Weil, weil ich mir eine kompetente Zweitmeinung einholen will.

Cordula: Wie hieß denn die Bar?

Horst: Zum steifen Schwan.

Lisa: Ein saublöder Name.

Kurt: Genau. Und deshalb sind wir ja nur rein. Wir wollten den steifen Schwan mal sehen.

Horst: Genau! Es gab aber keinen steifen Schwan.

Cordula: Was denn?

Kurt: Hasen.

Lisa: Hasen?

Horst: Die Frauen da drin hatten alle so knapp genähte Hasenkostüme an.

Kurt: Wir dachten, die feiern da Ostern.

Cordula: Ostern? Ha!

Horst: Doch! Die tranken auch Eierlikör.

Kurt: Und den Eierlikör musste man dann mit Palmkätzchenschnaps neutralisieren.

Lisa: Von einem Palmkätzchenschnaps habe ich noch nie gehört.

Horst: So hieß in der Bar der Wodka.

Kurt: Weil man nach dem Wodka um die Palmen kriechen musste.

Cordula: Die haben Palmen in der Bar stehen gehabt?

Horst: So hießen die Stangen, die da standen. An jeder Stange hing oben eine Kokosnuss.

Kurt: Und wer bis zur Stange hochkam und an der Kokosnuss angeschlagen hat, bekam als Preis ein hartes Ei.

Lisa: Aha! Und wie viele harte Eier habt ihr bekommen?

Horst: Keine. So weit nach oben sind wir gar nicht gekommen.

Cordula: Warum?

Kurt: Weil wir die Hasen auf dem Rücken hatten.

Lisa: Ihr Zwei seid zu blöd, um einen Ochsen zu melken.

Horst: Einen Ochsen kann man nur melken, wenn er in der Brunft ist.

Kurt: Blödsinn. Ein Ochse gibt nur Milch, wenn die Kuh schwanger ist. Da könnt ihr Opa fragen. Der hat mir das letzte Woche erzählt.

Lisa: Wann?

Kurt: Als er morgens um drei Uhr vom Ochsen nach Hause gekommen ist.

Lisa: Und da hast du ihn getroffen?

Kurt: Ich bin vom Bären gekommen. Und wenn man in *Spielort* den linksdrehenden Meridianen nachgeht, kreuzen sich die Wege.

Horst: Das stimmt. Ich war auch dabei.

Cordula: Natürlich, da halten die versoffenen Mannsbilder zusammen. Saufen und Blödsinn reden. Das ist eure Welt.

Horst: Wir haben über dich gesprochen.

Cordula: Über mich? Um die Uhrzeit?

Horst: Genau, weil ich mir Sorgen um dich gemacht habe.

Cordula: Du? Warst du so betrunken?

Horst: Mitnichten. Wir kamen ja vom Bären. Und da habe ich Opa gefragt, was er tun würde, wenn du von einem Bären angegriffen würdest.

Cordula: Männer, das Abfallprodukt einer Lehmgrube. Was hat Opa gesagt?

Horst: Er hat gesagt, er würde nichts tun, weil der Bär freiwillig das Risiko eingegangen ist.

Lisa: Lenkt nicht ab. Wir sind noch beim steifen Schwanen.

Kurt: Genau! Wir hatten ja noch keinen Geschäftsabschluss.

Horst: Obwohl die Hasen immer weniger an hatten, haben wir uns auf das Geschäft konzentriert.

Cordula: Wieso hatten die immer weniger an?

Kurt: Die müssen eine Krankheit im Fell gehabt haben.

Horst: Sobald du da hingelangt hast, hast du ein Stück Fell in der Hand gehabt.

Lisa: Wieso habt ihr die Hasen angelangt?

Kurt: Wir mussten sie abwehren. Die wollten uns ständig was ins Nest legen.

Cordula: Welches Nest?

Horst: Sie sagten, in dem Zimmer hinter den Stangen hätten sie zwei Nester. Da könnten wir zusammen Ostereier anmalen.

Kurt: Darauf sind wir natürlich nicht reingefallen.

Horst: Die hatten gar keine Pinsel dabei.

Lisa: Jetzt kommt endlich mal zum Punkt. Was habt ihr für Geschäfte dort abgeschlossen?

Kurt: Es fing alles ganz harmlos an. Eierlikör, dann ein Palmkätzchenschnaps, dann wieder ein Eierlikör, dann ...

Lisa *laut:* Kurt!

Horst: Ich habe dann unser Sortiment präsentiert.

Cordula: Lieber Gott! Wie denn?

Horst: Ich habe sie nach Größe und Farbe sortiert.

Cordula: Die Hasen?

Kurt: Nein, die Kondome. Auf die Salzstangen hat er sie gesteckt.

Horst: Und die Salzstangen haben wir in volle Eierlikörbecher gestellt.

Lisa: Manchmal weiß man als Frau nicht, ist es besser, wenn sie wieder nach Hause kommen oder wenn sie bei einem Bankeinbruch verhaftet werden.

Kurt: Wir sollen in eine Bank einbrechen?

Horst: Keine schlechte Idee. Wir könnten dort unsere Automaten aufstellen und ...

Cordula *energisch:* Wieso hast du die Salzstangen in Eierlikörbecher gestellt?

Kurt: Es sah irgendwie sehr sinnlich aus.

Horst: Man sagt ja immer, das Auge isst mit.

Cordula: Warum habe ich diesen Mann nur geheiratet?

Horst: Weil deine Mutter gesagt, nimm den, der hat eine schwache Lunge und stirbt früh.

Cordula: Woher weißt du das?

Horst: Weil ich unter dem Bett gelegen bin, als sie das zu dir gesagt hat. Aber auch Frauen können sich irren. Ich habe keine schwache Lunge. Ich habe nur so getan als hätte ich Asthma.

Cordula: Warum?

Horst: Weil deine Mutter sonst nicht einverstanden gewesen wäre. Und dann hätte ich Pfandleihers Gisela heiraten müssen.

Cordula: Was? Warum denn?

Horst: Weil die schwanger war und einen Mann gebraucht hat. Ihre Eltern waren sehr reich.

Kurt: Daran kann ich mich erinnern. Beinahe hätte sie mich genommen.

Lisa: Dich? Warst du der Vater des Kindes?

Kurt: Nein, aber willig.

Cordula: Sie hat dann doch den Bratpfannen – Sepp geheiratet.

Lisa: Genau! Dessen Frau hat nämlich herausbekommen, dass er der Vater ist.

Cordula: Und vor der Scheidung hat sie ihn nochmals mit der Bratpfanne bearbeitet.

Horst: Und so habe ich dir meine Unschuld geopfert.

Cordula: Wer hier wem was geopfert hat, muss ich wohl nicht sagen.

Horst: Du warst ja keine Jungfrau ...

Cordula: Das ist jetzt hier nicht das Thema. Ich sage nur steifer Schwan.

Lisa: Genau. Also, weiter im Text.

Kurt: Gut, wenn du unbedingt willst. Du hast mich ja auch nur geheiratet, weil deine Mutter eine neue Küche gebraucht hat.

Lisa: Wer sagt denn so etwas?

Kurt: Ich habe gehört, wie sie gesagt hat, wenn er die neue Küche bezahlt, kannst du ihn heiraten. Für mehr wird es eh nicht reichen.

Lisa: Da hat meine Mutter doch nicht dich gemeint, sondern den Bratwurst- Franz.

Kurt: Den Bratwurst- Franz? Der wog drei Zentner.

Lisa: Eben. Der hätte eine Hochzeitsfeier nie überlebt.

Kurt: Und warum hast du dann mich genommen?

Lisa: Das weißt du doch. Ich habe dich unter dem Misthaufen vorgezogen, wiederbelebt und ...

Kurt: Ach ja. Da habe ich mich ja zehn Minuten lang totgestellt.

Lisa: Was hast du?

Kurt: Totgestellt. Du hast so gut noch Knoblauchwurst gerochen.

Lisa: Manchmal könnte ich dich erwürgen.

Kurt: Dann haben wir ja zusammen gebadet und mussten heiraten.

Lisa: Hör auf! Ich bin aus der Wanne gestiegen, ausgerutscht und so blöd auf dich gefallen ...

Cordula *energisch:* Steifer Schwan!

Horst: Der Rest ist schnell erzählt. Als die Hasen ziemlich Fell verloren hatten, wollten wir bezahlen.

Lisa: Warum hatten die so viel Fell verloren?

Kurt: Ich bin ausgerutscht und ihr in den Ausschnitt gefallen.

Horst: Und ich lag unter ihrem Bett, äh, nein, auf ihrem Waschbrettbauch und musste Honig aus ihrem Bauchschnabel schlürfen, um wieder zu Bewusstsein zu kommen.

Cordula: Und das sollen wir euch glauben?

Kurt: Ihr müsst. Das Ergebnis habt ihr doch gesehen. Als wir zahlen wollten, waren unsere Pässe und das Geld weg.

Horst: Dann kamen Igor und Dragan und haben uns vor die Wahl gestellt: Geld oder ein verkürztes Leben.

Lisa: Und dann?

Kurt: Ihr kennt uns ja. Wir haben gekämpft wie die Löwen. Aber die waren in der Überzahl.

Cordula: Die waren doch auch nur zu zweit.

Horst: Aber aus Polen. Die hatten Heimvorteil.

Kurt: Zum Glück kam dann die Polizei und mit Hilfe der Botschaft kamen wir doch noch nach Hause.

Horst *leidenschaftlich:* Wir haben euch so vermisst.

Kurt: Ein Leben ohne euch wäre für uns die Hölle.

Lisa: Naja, jetzt übertreibt mal nicht.

Horst: Ja, gut, mit euch ist es manchmal auch nicht weit weg von der ...

Cordula: Horst!

Kurt: Schwamm drüber. Wir verzeihen euch.

Lisa: Ihr uns?

Kurt: Natürlich. Was habt ihr uns denn alles Schlechtes zugetraut? Dabei haben wir nur unsere Ehre verteidigt.

Cordula: Im steifen Schwan!

Horst: Das machen wir überall für euch. Da ist uns nichts zu teuer.

Lisa: Das könnt ihr beweisen. Ihr ladet uns heute Abend zum Essen ins La Paloma ein.

Kurt: La Paloma?

Cordula: Ein neues, teures Lokal in der Stadt. Wir waren schon dort als ihr in Polen, äh, äh.

Horst: Einverstanden. Küss mich, du steifer Schwan. *Küssen sich.*

Kurt: Einverstanden. Küss mich, mein Hase. *Sie küssen sich.*

4. Auftritt

Kurt, Horst, Lisa, Cordula, Hilda, Ludwig

Hilda, Ludwig von links. *Ludwig im Anzug, Fliege, Zylinder, Hilda auch sehr vornehm herausgeputzt. Ludwig mit einem Korb mit Champagner, Erdbeeren, Sahne.*

Ludwig: Mahlzeit.

Alle fahren aus einander.

Hilda: Was gibt es zu feiern? Ist jemand schwanger?

Kurt: Wir sind noch beim Vorglühen. Sag mal, Opa, wie siehst du denn aus?

Ludwig: Wie ein Bräutigam so aussieht.

Lisa: Bräutigam? Wer heiratet?

Hilda: Er wird von mir resozialisiert. Wir haben gerade beim Pfarrer das Aufgebot bestellt.

Cordula: Lieber Gott, geht das in dem Alter noch?

Ludwig: Auch in einem alten Grab arbeiten noch die Würmer.

Horst: Wollt ihr noch Kinder?

Hilda: Ich glaube, so stark sind die Würmer nicht mehr.

Lisa: Sag mal, Opa, wieso kannst du wieder gehen?

Ludwig: Ein Wunder. Ich habe Rindsrouladen und Starkbier gehört, da ist es mir durch Mark und Bein gefahren und ...

Hilda: Ludwig, erzähl keine Märchen. Sag ihnen wie es war.

Ludwig: Habt ihr Zeit?

Cordula: Für Märchen von Männern nehmen wir uns immer viel Zeit.

Ludwig stellt den Champagner, die Erdbeeren, die Schlagsahne auf den Tisch:
Damit ihr die Geschichte besser verdaut. Und schließlich haben wir ja alle etwas zu feiern, wie ich gesehen habe.

Lisa: Fang an, bevor du stirbst.

Ludwig: Es war nach dem Tod meiner Frau. Da habe ich gedacht, wenn die nichts mehr arbeitet, warum soll ich dann noch arbeiten. Ich habe daher beschlossen, nicht mehr gehen zu können. Und so geschah es, dass meine Beine immer müder wurden und schließlich nicht mehr gehen wollten.

Lisa: Und ich schlepe diesen Gauner Tag und Nacht durch die Gegend.

Ludwig: Außerdem habe ich sowieso immer den halben Tag verschlafen. *Laut:* Weil mir jemand Schlaftabletten in den Schnaps getan hat. Wer war es?

Alle zeigen auf Lisa. Dabei schließt sich der

Vorhang.